

Inhalt

GEORG HOFER

Vorwort — 7

I. IN OPPOSITION ZU MEINER ZEIT ... — 11

BERNHARD JUDEX

»Der Strom leckt an den aufgebrochenen Schwären«.
Überlegungen zur Lyrik Franz Kains — 13

CHRISTIAN NEUHUBER

Franz Kain – Geschichte(n)erzähler — 29

GEORG HOFER

»Wir hätten mehr schreiben und weniger funktionieren sollen«.
Der Journalist Franz Kain — 41

STEFAN MAURER

»... ein ursprünglicher Erzähler, noch kein Meister,
aber ein vielversprechendes Talent«.
Franz Kain und der Aufbau Verlag — 57

GERHARD ZEILLINGER

Umweg über Ostberlin.
Franz Kain im Literaturbetrieb Österreichs und der DDR — 69

HELMUT NEUNDLINGER

»Die Idee des Kommunismus wird überdauern«.
Die politischen Sozialisationen des Franz Kain — 103

SILVIA BENGESSER

»Nichts bleibt von selbst erhalten ...« –
Versuch einer kritischen Bestandsaufnahme
der literarischen Hinterlassenschaft und Herkunft Franz Kains — 117

II. MATERIALIEN AUS DEM NACHLASS — 131

III. FRANZ KAIN: TEXTE — 163

- Zu dem Roman »Der Föhn bricht ein« — 165
- Lenin: Anregung und Auftrag — 167
- Franz Kain (1922) — 173
- Österreichische Literaturtraditionen — 177
- Rede bei der Festansprache des Gemeinderates der Landeshauptstadt Linz am Mittwoch, 8. Mai 1985, im Festsaal des Linzer Rathauses — 185
- Autobiographie, Literatur oder Geschichtsschreibung? — 189
- Dankrede anlässlich der Verleihung des Adalbert-Stifter-Preises, 9.11.1994 — 193
- Auf den Spuren des Mathias Roth. Zur Geschichte einer Geschichte — 195

Beiträgerinnen und Beiträger — 199